

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklamenteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 234

Samstag, den 7. Oktober 1933

Jahrgang 106

Deutschland fordert Vertrags-Erfüllung

Darlegung des deutschen Standpunktes zur Abrüstungsfrage in London und Rom

Genf, 7. Okt. Die deutsche Regierung hat der englischen und der italienischen Regierung in Weiterführung der in den letzten Wochen in Genf geführten Verhandlungen über die Abrüstungsfrage ihre Stellungnahme zu den Hauptpunkten dieser letzten Besprechungen übermittelt. Die deutschen Mitteilungen sind gleichzeitig in Genf eingetroffen. Es handelt sich hierbei keineswegs um neue deutsche Vorschläge, auch nicht um eine Ergänzung, vielmehr um Erläuterungen bzw. Präzisierungen der in den letzten Verhandlungen geltend gemachten grundsätzlichen deutschen Auffassung. Die englische Regierung hatte ihrerseits besonderen Wert auf ergänzende deutsche Mitteilungen gelegt und die deutsche Regierung dringend ersucht, nähere Bestimmungen der einzelnen Punkte des deutschen Standpunktes noch vor dem Zusammentritt des Präsidiums der Abrüstungskonferenz am Montag zu übermitteln.

In der deutschen Note ist, wie verlautet, der deutsche Standpunkt voll aufrecht erhalten worden, daß, nach dem von den Großmächten angenommenen Grundsatz der Gleichberechtigung eine entscheidende Herabsetzung der Rüstungen der schwer gerüsteten Staaten und damit eine Annäherung an den deutschen gegenwärtigen Rüstungsstand vorgenommen wird oder im Falle einer Ablehnung jeder wirksamen Abrüstungsmassnahme Deutschland die für die nationale Verteidigung notwendigen Waffen eingeräumt werden.

Deutschland hat damit alles getan, um die Gegenseite restlos aufzuklären. Es ist nunmehr an ihr, jetzt ihre endgültige Stellungnahme zur Abrüstungsfrage bekannt zu geben. Nach neuesten englischen Mitteilungen soll die Londoner Regierung die deutschen Mitteilungen als Verhandlungssgrundlage bezeichnet haben, während man in französischen Kreisen die deutsche Note wiederum als völlig unannehmbar ablehnt. Auf jeden Fall fehlt nach diesem neuen deutschen Schritt jeder Vorwand, die Abrüstungsverhandlungen nun noch weiter zu verzögern.

Man nimmt an, daß die Verhandlungen über diese deutsche Mitteilung erst in einiger Zeit beginnen werden, daß sich die beteiligten Regierungen eine eingehende Prüfung des deutschen Standpunktes vorbehalten haben. Die am Montag beginnende Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz soll deshalb nur von kurzer Dauer sein und wird nur mehr technischen Charakter haben. Die sachlichen Verhandlungen werden nach hiesiger Beurteilung erst mit dem Beginn der Abrüstungskonferenz am 16. Oktober selbst einsetzen, falls nicht von der englischen oder französischen Regierung wiederum eine kurzfristige Verschiebung der Konferenz für notwendig angesehen wird.

Grundsätzliches zum deutschen Standpunkt

Im Mittelpunkt der von weitgehendem Verständigungswillen getragenen deutschen Abrüstungsforderungen steht

nach wie vor die grundsätzliche deutsche Auffassung, daß Deutschland nach der Gleichberechtigungserklärung vom Dezember des Vorjahres bereits in der ersten Etappe des Abrüstungsabkommens diejenigen Verteidigungswaffen erhalten muß, die die übrigen Mächte für sich in Anspruch nehmen. Die Frage der endgültigen Ziffern wird hierbei auf deutscher Seite immer wieder als Ausdruck der in Aussicht genommenen Verständigungsbereitschaft behandelt werden können. Mit größter Entschiedenheit wird jedoch auf deutscher Seite die These abgelehnt, daß die Gewährung der für Deutschland notwendigen Verteidigungswaffen von der Wirksamkeit einer internationalen Kontrolle oder anderen Bedingungen abhängig gemacht werden soll. Es versteht sich von selbst, daß die Umstellung der Reichswehr auf 200 000 Mann eine andere Bewaffnung des Heeres notwendig macht, als sie bisher für Deutschland im Versailler Vertrag geregelt war. Als Verteidigungswaffen, die Deutschland auch für sich beansprucht, müssen grundsätzlich alle diejenigen Waffengattungen angesehen werden, die im Abrüstungsabkommen den übrigen Mächten zugestanden werden. In der Kontrollfrage wird nach der deutschen Standpunkt zum Ausdruck gebracht, daß eine internationale Kontrolle nur annehmbar ist, wenn sie gleichmäßig auf alle Staaten Anwendung findet und sofort in gleicher Weise wirksam gemacht wird. Daraus ergibt sich, daß die französische These der Bewaffnungsfrist für die nur auf Deutschland abgestellte internationale Kontrolle nicht annehmbar ist. Auf deutscher Seite wird ferner nach wie vor der grundlegenden Forderung auf wesentliche Herabsetzung des gesamten Rüstungsstandes der übrigen Großmächte bereits in der ersten Etappe festgehalten. Das Schicksal der Abrüstungskonferenz liegt somit allein in den Händen der Gegenseite. Die Großmächte werden jetzt gegenüber dem grundsätzlichen deutschen Standpunkt ihre endgültige Auffassung bekanntzugeben haben.

Mittelehr nach Genf

Während Reichsaußenminister von Neurath sich heute wieder nach Genf begibt, ist der französische Außenminister Paul-Boncour bereits gestern abend nach dort abgereist. Der englische Außenminister Simon hatte gestern eine Unterredung mit dem deutschen Geschäftsträger Fürst Bismarck, kurz darauf empfing er den italienischen Geschäftsträger und anschließend den französischen Botschafter. Später wurde mitgeteilt, daß Simon am Dienstag nach Genf abreisen werde. Aus der Tatsache, daß der Außenminister Simon nach Genf'ert, ist zu schließen, daß die Erläuterungen des deutschen Standpunktes in der Abrüstungsfrage von England voll verstanden wurden.

entschiedenen Zurückweisung der von Paris ausgehenden schamlosen Eigenhege im Ausland über den Prozeß durch den Oberreichsanwalt und die Verteidiger Dorglers und van der Lubbe. Darauf wurde mit der Vernehmung des Angeklagten Dorgler fortgefahren, wobei vor allen Dingen der Verkehr Dorglers mit den übrigen Angeklagten untersucht wurde. Hierbei wurde festgestellt, daß der Angeklagte van der Lubbe im Jahre 1925 an einer kommunistischen Tagung in Düsseldorf mit dem Ziele der Auffstellung von Terrorgruppen beigezogen habe. Van der Lubbe verneint dies. Er gibt jedoch zu, bereits mit 16 Jahren eine führende Rolle in der kommunistischen Jugend Hollands gespielt zu haben. Es wurde dann die Aussage eines Zeugen geprüft, daß Ende Februar eine Art Belagerungszustand innerhalb der kommunistischen Kampforganisationen bestanden habe. Dorgler leugnet auch hier wieder wie üblich.

Zu Beginn der Freitag-Verhandlung hatte sich Oberreichsanwalt Werner wieder mit einer Zuschrift des ausländischen Verteidigerkomitees zu befassen, in dem erneut auf den Fall der angeblichen Mißhandlung des bulgarischen Angeklagten Dimitroff zurückgegriffen wird. Die geradezu unverschämten Behauptungen veranlaßten den Oberreichsanwalt zu erklären: Es besteht keine Veranlassung, nachdem der Vorfall restlos aufgeklärt worden ist, noch einmal darauf zurückzukommen. Selbst Dimitroff hat ja nicht behauptet können, in irgendeiner Form mißhandelt zu sein.

Das Gericht wandte sich dann wieder der Vernehmung des Angeklagten Dorgler zu, wobei besonders der Aufenthalt Dorglers in der Nacht nach dem Reichstagsbrand festgestellt wurde. Im weiteren Verlauf wurde der Angeklagte Dimitroff über bei Hausdurchsuchungen vorgefundene Schriftstücke, die auf eine internationale kommunistische Zusammenarbeit schließen lassen, vernommen. Der Angeklagte Dimitroff bemühte sich lebhaft, seine ganze Tätigkeit als eine rein bulgarische Angelegenheit hinzustellen, wobei ihm jedoch vom Vorsitzenden nachgewiesen wurde, daß gerade durch die Zu-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat in London und Rom den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage darlegen lassen. Die Winterhilfe wird ihre Tätigkeit am 15. Oktober aufnehmen. Es sind insgesamt 6 Millionen Bedürftige zu betreuen.

Wie die NSD mittelst, werden sämtliche vor dem 31. Januar 1933 in die SA Aufgenommenen entsprechend einer Verfügung des Stabschefs zum 9. November 1933 zum Sturmmann befördert, soweit sie nicht schon vorher diesen Dienstgrad erreicht hatten.

Der Gebiets-Jungvolkführer Ruhr-Niederrhein, Heinz Otto Jahn, ist auf einer Autofahrt tödlich verunglückt.

Im Reichstagsbrandstifterprozeß mußte der Vorsitzende den Angeklagten Dimitroff wegen Annäherung und Frechheit aus der Sitzung entfernen lassen.

Am Montag beginnen in Warschau Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern zu dem Zwecke, die im Verlauf des deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges ergriffenen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen abzubauen.

Jammenarbeit zwischen den verschiedenen kommunistischen Organisationen ein Beweis gegeben ist, daß der Angeklagte nicht nur für Bulgarien allein gearbeitet hat. Es kam im Folgenden zu wiederholten Zusammenstößen zwischen dem Senatspräsidenten Dr. Bänger und dem bulgarischen Angeklagten Dimitroff, der selbst bekannt hat, Mitglied des Zentralkomitees der kommunistischen Partei zu sein. Kurz nach Beginn der Nachmittagsverhandlung sah sich der Vorsitzende genötigt, Dimitroff wegen seiner unerhörten Frechheit mehrmals zu warnen und darauf einen Beschluß des Senats herbeizuführen, nach welchem der Angeklagte vorläufig aus dem Saal entfernt wird. Die Verhandlungen wurden ohne Dimitroff weitergeführt. Das Gericht wandte sich dann der Vernehmung des Angeklagten Popoff zu, wobei die Zusammenarbeit des Angeklagten mit anderen Kommunisten untersucht wurde. Insbesondere spielten zahlreiche Quittungen von Popoff über größere vereinbarte Geldbeträge eine Rolle. Er gab an, die Gelder aus Frankreich erhalten zu haben.

Minderheitenansprache ohne Ergebnis

Ul. Genf, 7. Oktober. Im Unterausschuß des politischen Ausschusses der Völkerbundsversammlung kam es am Freitag nachmittag in geheimer Sitzung zu einer stundenlangen bewegten Aussprache über die von der französischen, englischen, polnischen und haitischen Regierung eingebrachten Anträge zur Minderheitenfrage. Im Mittelpunkt stand der völlig auf die deutsche Judenfrage eingestellte Antrag der französischen Regierung, nach dem sämtliche Regierungen verpflichtet werden sollen, ihren Minderheiten der Masse, Sprache oder Religion die gleichen Rechte wie den übrigen Staatsangehörigen einzuräumen. In der Aussprache konnte eine Lösung nicht gefunden werden. Der deutsche Vertreter, Gesandter v. Keller, lehnte den zweiten, auf die deutsche Judenfrage abgestellten Teil des französischen Antrages auf das entschiedenste ab. Auch von verschiedenen anderen Mächten wurde der französische Antrag als praktisch undurchführbar abgelehnt. Da keine Einigung zustande kam, mußte die Sitzung vertagt werden.

Für die Emigranten will man nichts tun

Der Wirtschaftsausschuß der Völkerbundsversammlung hat sich mit dem Vorschlag seines Unterausschusses über die Schaffung einer internationalen Organisation zur Betreuung der deutschen Emigranten beschäftigt. Die Sitzung mußte schon nach kurzer Zeit unterbrochen werden, weil verschiedene Staaten Einwände gegen den vorgeschlagenen Plan erhoben und sich aus der kurzen Debatte ergab, daß zahlreiche Staaten erhebliche Schwierigkeiten darin erblickten, daß sie konkrete Verpflichtungen übernehmen müßten.

Einsturzunglück in Mailand

Ein fürchterliches Unglücksfall ereignete sich gestern in Mailand. Seit Monaten schon ist man dort mit dem Abbruch des alten Hauptbahnhofes und des dazu gehörigen Schienenstranges beschäftigt, der auf einem Steindamm durch ein belebtes Stadtviertel führt. Eine zu diesem Schienenstrang gehörige, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes die Straße überquerende und vorher aus zwei Bogen bestehende Ueberführung war in den letzten Tagen bis auf einen Bogen abgetragen worden. Offenbar hatte der restliche Teil nun nicht mehr genügend Halt, denn er brach plötzlich in seiner ganzen Breite von 20 Meter in sich zusammen und begrub zahlreiche Menschen unter sich. Ueber die Zahl der Opfer läßt sich noch kein genaues Bild machen. Bis zum Abend sind aus den Trümmern sechs Tote geborgen worden.

Die Winterhilfe beginnt

Gabenteilung an 6 Millionen.

Berlin, 7. Okt. Die Verteilungsaktion der Winterhilfe wird am 15. Oktober beginnen. Die organisatorischen Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß mit einer erfolgreichen Durchführung des Hilfswerkes gerechnet werden kann. Der Kreis der für die Hilfsaktion in Betracht kommenden Personen umfaßt etwa 6 Millionen Menschen. Davon werden rund 4 Millionen Erwerbslose, der Rest Sozialrentner und andere Bedürftige sein.

In Zusammenarbeit der nationalsozialistischen Stellen mit den Wohlfahrtsämtern wird der Kreis der Unterstützungsbedürftigen genau festgestellt werden. Ihre Namen werden in eine Kartei eingetragen werden. Durch Anschlag werden die Bedürftigen von Fall zu Fall informiert werden, daß sie von den Verteilungsstellen ihre Unterstützung sich abholen können. Es wird jedoch in keinem Falle Bargeld ausgehändigt werden, vielmehr gibt es Zuteilungsscheine, auf die Waren entnommen werden können. Das an Spenden eingegangene Bargeld wird ebenfalls zum Kauf von Waren benutzt, damit gleichzeitig auch eine Belebung der Wirtschaft erreicht wird. Man wird mit größter Sorgfalt darauf achten, daß die Spenden in die richtigen Hände kommen. Die Mitarbeiter des Winterhilfswerkes werden sich aber in besonderer Maße auch der „verschämten Armen“ annehmen, die trotz großer Not sich nicht überwinden können, um Spenden zu bitten.

Die Sammlungen werden natürlich während des ganzen Winters fortgesetzt. Die bisherigen Spendeneingänge haben gezeigt, daß die unter der Losung „Wir helfen!“ durchgeführte Propaganda alle Schichten des Volkes erfasst hat.

Der Reichstagsbrandstifter-Prozeß

Die Verhandlungen im Reichstagsbrandstifterprozeß vor dem Reichsgericht begannen am Donnerstag mit einer

Die Neuordnung der deutschen Presse

Reichsminister Dr. Goebbels über das Schriftleitergesetz

In einer feierlichen Sitzung des Reichsverbandes der deutschen Presse, die im Hause der Deutschen Presse in Berlin stattfand und zu der mehr als 300 deutsche Journalisten erschienen waren, verkündete Reichsminister Dr. Goebbels in einer längeren Rede den Inhalt und die Auswirkung des Schriftleitergesetzes.

Reichsminister Dr. Goebbels erklärte einleitend, daß wir mit dem Schriftleitergesetz an einem entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung der öffentlichen Meinung in Deutschland überhaupstünden. Darauf setzte sich der Reichsminister mit dem neuen lebhaft besprochenen Begriff der Meinungsfreiheit auseinander. Man beginne nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt einzusehen, daß die Freiheit des Geistes und die Freiheit der Meinung Grenzen finden müsse, wo sie sich mit den Rechten und Verpflichtungen des Volkes und Staatskörpers zu stoßen beginne. Der Begriff der absoluten Pressfreiheit sei ein ausgesprochen liberaler. Er geht nicht vom Volk und seiner Gesamtheit aus, sondern vom Individuum aus. Nach einem Hinweis auf die gewissenlose Ausnutzung der Meinungsfreiheit betonte der Minister die Notwendigkeit der Eingliederung der Freiheit des Individuums in den Staatskörper. Die Begrenzung der Geistes- und Meinungsfreiheit werde sich immer dann zum Segen des ganzen Staatswesens auswirken, wenn die Mehrheit der Wohlmeinenden sie sich freiwillig auferlegt und sie von Staatswegen den sabotierenden Elementen aufgezwungen wird. Der Staat kann sich gar nicht dieses souveräne Recht von irgendeinem Einzelwesen nehmen lassen. In dem Augenblick, in dem der Staat sich dieses souveränen Rechtes begibt, begibt er sich der Möglichkeit, eine zielbewusste und konsequente Politik nach innen und nach außen zu betreiben.

Der Reichsminister fuhr dann fort: Nun glaube ich, sind die Gefahren, die Deutschland und Europa gegenwärtig bedrohen, niemals so groß gewesen wie im jetzigen Augenblick. Wenn ich noch dazu in Betracht ziehe, daß wir heute eine Regierung haben, die besten Willens ist und nach bestem Wissen und Gewissen die Maßnahmen zu treffen versucht, um die Situation zum Wohle des Volkes zu lösen, wenn ich noch hinzunehme, daß dem deutschen Volke Pläne großen Charakters vorgelegt werden, die die ganze Eingabebereitschaft und den ganzen Opfermut und die ganze Opferfähigkeit des deutschen Volkes in Anspruch nehmen müssen, um sie zum Erfolg zu führen, dann glaube ich, geht es nicht an, daß die Regierung einerseits die größten Geldmittel, die größten moralischen Werte, die größten politischen Werte einsetzt, um mit ihren Plänen zu einem greifbaren Ergebnis zu kommen, daß dann andererseits aber einem Einzelmenschen nun das Recht vorbehalten bleibt, diese Pläne zu sabotieren und sie in der Anlage schon zu verfälschen.

Vor allem muß die Presse sich eines klarmachen: Es lebt nun einmal im deutschen Volke ein unausrottbarer Hang, das gedruckte Wort für ernst zu nehmen, als das gesprochene. Aus dieser Erkenntnis heraus muß man mit größerer Verantwortung an die Drucklegung eines Wortes gehen, als an sein Aussprechen. Heute gibt es Millionen Menschen in Deutschland, die in dieser Regierung überhaupt ihre letzte Rettung sehen. Und die weitläufig überwiegende Mehrzahl des deutschen Volkes hat auf diese Regierung ihre allerletzte Hoffnung gesetzt. Möglich, daß die Regierung in einzelnen Beschlüssen irrt. Unmöglich aber anzunehmen, daß nach dieser Regierung etwas Besseres kommen könnte. Es kann deshalb für jeden nationalgesinnten und verantwortungsbewußten Staatsbürger gar keine andere Möglichkeit geben, als die Entschlüsse und Beschlüsse dieser Regierung zu decken und dafür zu sorgen, daß sie zu greifbaren Ergebnissen führen.

Im übrigen, wenn mir heute ein Schriftleiter entgegenhält: Die nationalsozialistische Regierung hat uns die Freiheit der Meinung genommen — so wollen wir uns doch als Fachmänner der Presse nicht selbst etwas vormachen. Ich hätte es einmal erleben wollen, daß irgendein Schriftleiter es gewagt hätte, eine freie Meinung gegen die seines Brotgebers zu vertreten und sich dann darauf zu berufen, daß doch in Deutschland die Freiheit des Geistes vorhanden sei. Ist es nun für einen Schriftleiter etwas Entehrendes, wenn an Stelle des Verlegers der Staat eintritt? Ist der Staat ein schlechterer Kontrahent als ein unmittelbarer Brotgeber und glaubt er, nicht etwa größeren Idealen zu dienen, wenn er sich dem Willen und den Aufgaben des Staates ein- und unterordnet, als wenn er sich dem Willen und den Aufgaben eines zweckbestimmten Konzerns oder wirtschaftlichen Unternehmens unterordnet?

Dr. Goebbels wandte sich sodann gegen die Uniformierung der Presse. Der Vielgestaltigkeit der öffentlichen Meinung sei kein Hindernis entgegenzusetzen. Selbstverständlich habe sich die freie Diskussion aber in den Linien zu halten, die wir für die große Politik gezogen haben. Die Schriftleiter müßten sich der großen Verantwortung bewußt sein, die mit dieser Tätigkeit verbunden ist. Das neue Schriftleitergesetz habe nicht die Absicht, sie aus der Verantwortung zu entlasten. Das neue Gesetz habe im Gegenteil die Absicht, sie mit Verantwortung zu beladen. Wir wollen keine Gesinnungskumpen, sondern wir wollen eine offene und ehrliche Sprache. Das ganze deutsche Pressewesen ist auf eine absolut neue Grundlage gestellt. Die Presse soll einig im Willen und vielfach in der Ausgestaltung des Willens sein. Jeder hat im Rahmen der großen Aufgaben, die wir erfüllen müssen, volle Entfaltungsfreiheit. Es liegt nicht im Interesse der Regierung, Schreibkulis zu erziehen, sondern sie hat im Gegenteil ein Interesse daran, aufrichtige Männer zu heben, die die Feder zu handhaben verstehen.

Dr. Goebbels bemerkte sodann, der Presse nur zu dienen, wenn er den Schriftleiterstand von Subjekten säubere, die es gar nicht verdienen, die gute Ehre und den guten Namen des deutschen Schriftleiters für sich in Anspruch zu

nehmen. Das neue Schriftleitergesetz erklärt: Nicht jeder hat das Recht zu schreiben. Das Recht zu schreiben muß durch sittliche und nationale Reife erworben werden. Dieses Erwerben des Rechtes zu schreiben ist verbunden mit Verpflichtungen dem Staat gegenüber. Der Staat hat aber nicht ein Interesse daran, nun im einzelnen das zu kontrollieren, sondern das überläßt er der Initiative der Selbstdisziplin und der Selbstverwaltung des Presseberufs selbst. Der Schriftleiterstand verwaltet sich selbst, sorgt selbst für die Reinheit und Lauterkeit seines Standes. Dafür schützt der Staat den Schriftleiter gegen die Angriffe, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Der Staat will den Schriftleiterstand nicht verbeamten, aber er sichert sich eine oberste Aufsicht über den Presseberuf. Der Nationalsozialist hält es für selbstverständlich, daß er jeden Entschluß auch selbst decken muß.

Der Reichsverband der deutschen Presse wird eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die sich selbst eine Satzung geben wird, nach welcher die Pressearbeit auf eine neue Grundlage gestellt wird. Der Reichsverband der Presse übt seine eigene Gerichtsbarkeit aus, ohne daß der Staat in diese Gerichtsbarkeit eingreift. In der Pressekammer werden darüber hinaus alle Berufe und alle Organisationen, die an der Presse mitwirken, zusammengefaßt. Es ist das neben dem Gebiet des Films und des Theaters und des Schrifttums die erste ständische Organisation des neuen Staates.

Reichsminister Dr. Goebbels bekannte sich noch als ein warmer Freund der Presse und erklärte, seinen Beruf als Pressemann mit Leidenschaft und innerer Hingabe ausgeübt zu haben. Denn er halte es für etwas Wunderbares, seinen

Die Finanzierung der winterlichen Arbeitsbeschaffung

Im Arbeitsministerium wurde unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Krohn die Finanzierung der großen winterlichen Arbeitsbeschaffungsaktion durch Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden und Bau von Eigenheimen mit den Vertretern der Spitzenverbände, der Geldinstitute und der beteiligten Dienststellen erörtert. Erfreulicherweise erklärten die beteiligten Kreise ausnahmslos ihre Bereitwilligkeit, das Arbeitsbeschaffungsnetz der Reichsregierung mit allen Kräften zu unterstützen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Mobilisierung der Beträge mitzuwirken, die bei der Durchführung dieser Aktion neben den öffentlichen Mitteln aufzubringen sind.

Als ein Erfolg der bisherigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit ist eine fühbare Entlastung von den Ausgaben festzustellen, die für die Wohlfahrtszwecklosen geleistet werden müssen. Infolgedessen war das Reich imstande, seine Aufwendungen für die Wohlfahrtshilfe auf diesem Gebiete, die es den Ländern zur Verfügung stellt, im Oktober zu ermäßigen. Im September hatte das Reich noch rund 65 Millionen zuzuführen müssen; im Oktober genügt der Reichsanteil in Höhe von rund 55,6 Millionen. Einen erheblich größeren Anteil haben nach dem bisher noch bestehenden Betreuungssplan die Gemeinden für die Wohlfahrtszwecklosen aufzubringen.

Kampf gegen geringes Arbeitseinkommen nach der Arbeitslosigkeit

Unter der Überschrift „Volkskultur und Arbeitseinkommen“ äußerte sich das Mitglied der Deutschen Arbeitsfront, Waigantner, über die Zusammenhänge zwischen dem Arbeitseinkommen und der Teilnahme der arbeitenden Schichten an den kulturellen Errungenschaften des Volkes. Er betont, ein bedeutungsvoller Erfolg der nationalsozialistischen Regierung hinsichtlich des deutschen Arbeitseinkommens sei schon heute festzustellen. Das unaushaltbare und schnelle Abwärtsgehen der Löhne und Gehälter sei mit kraftvoller Hand aufgehalten worden. Das Abgleiten der Löhne und Preise werde auch weiterhin mit allen Mitteln verhindert werden. Der gegenwärtige Stand des deutschen Arbeitseinkommens sei ungenügend. Jetzt aber befänden wir uns mitten in der größten Arbeitsschlacht der Welt. Wenn da und dort durch freiwillige Vereinbarungen das Arbeitseinkommen ohne Schaden für den unerbittlichen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit erhöht werden könne, um so besser. Im übrigen sollte erst nach Beseitigung der Not der Arbeitslosigkeit der Angriff gegen die Not des zu geringen Arbeitseinkommens erfolgen. Das sei der Wille des Führers und aller seiner Mitkämpfer. Völker mit geringen Arbeitslöhnen ständen meist auch auf niedriger Kulturstufe. Wo die Arbeit nicht geachtet und minder bewertet werde, könne sich auch kein starkes Nationalbewußtsein entwickeln oder halten. Erhöhung des Arbeitseinkommens sei daher sowohl eine nationale Tat, wie auch eine sozialistische Tat. Ein möglichst hohes Arbeitseinkommen sei nicht Selbstzweck, sondern Voraussetzung dafür, daß alle deutschen schaffenden Menschen an unseren Kulturwerten teilnehmen könnten und daß eine neue und bessere deutsche Volkskultur entstehen kann. Es sei auch Voraussetzung für eine raffische und menschliche Hinaufpflanzung des deutschen Volkes. Durch die allgemeine Hebung des Arbeitseinkommens werde eine wahre deutsche Volkskultur ermöglicht.

Umtswalter-Appell in Baden-Baden

U. Baden-Baden, 6. Okt. Am Donnerstag sind die 400 dienstältesten Amtswalter der NSDAP in der Bäderstadt eingetroffen. Im Kurhaus fand ein Appell statt. Staatsrat Dr. Ley ging in einer Rede auf die Organisationsfrage in der PD ein und streifte hierbei besonders das Verhältnis zwischen SA und PD. Im weiteren Verlauf kündigte er u. a. auch eine neue Dienstuniform für die Amtswalter an.

Willen und seine Meinung anderen Menschen aufzuzwingen durch die Klarheit des Stiles und durch die Logik der Beweisführung. Kein Pressemann könne Freude an seinem Beruf empfinden, wenn er feststellen müsse, daß seine Politik dem Wohle des Staates und des Volkes zuwiderläuft. Dr. Goebbels ernannte hierauf auf Grund seines im Gesetz ihm zugeordneten Rechtes Dr. Dietrich zum Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse.

Der Reichsminister schloß: Eine große Erziehungsarbeit steht uns allen bevor. In fünf bis sechs Jahren erst werden Sie die Früchte ernten können, die Sie von diesem Gesetz zu erwarten haben. Ich glaube daher, daß es weit darüber hinaus sich über Jahrzehnte auswirken wird. Es wird endlich einmal in einem Staat die öffentliche Meinung sauber, ernst, verantwortungsbewußt und wahrhaftig gemacht werden. Ich bitte Sie also, daß Sie sich von nun ab mit der Regierung vereinigen in dem ersten Willen, Deutschland aus der Krise zu erlösen, dem Volk wieder seine Arbeit und sein Brot zurückzugeben, und ich bin der Ueberzeugung, wenn das unser fester Entschluß ist, dann wird Deutschland herrlicher denn je wieder auferstehen.

Das jetzt geschaffene Recht gliedert den Schriftleiter in das große System der Träger öffentlicher Verantwortung ein. Die Schriftleiter werden nicht zum Gliede des Staates in irgend welcher Form gemacht, vielmehr wird auf die persönliche freie Betätigung nach wie vor Wert gelegt. Die Schriftleiter treten in ein ähnliches Verhältnis wie Rechtsanwälte und Ärzte. Der Titel „Schriftleiter“ wird gesetzlich geschützt. Eine allgemeine Sühnung des Schriftleiterstandes ist nicht vorgesehen. Das Verhältnis des Schriftleiters zum Verleger ist dem Grundgesetz nach unverändert. An die Stelle des verantwortlichen Redakteurs tritt die unmittelbare persönliche Verantwortung jedes einzelnen Schriftleiters. Das strafprozessuale Redaktionsgeheimnis wird nicht durchbrochen.

Ein Grußwort des Reichsbischofs

An alle deutschen evangelischen Gemeinden.

Der Reichsbischof hat anlässlich seiner Berufung durch die Nationalsynode folgendes Grußwort an die deutschen evangelischen Gemeinden gerichtet:

Alle evangelischen Gemeinden mit ihren Gliedern und Ämtern grüße ich mit herzlichsten Segenswünschen. Der Kampf um die Einigung der Kirche war nicht leicht — um so dankbarer müssen wir sein, daß die erste deutsche evangelische Nationalsynode zu einem einmütigen Beschluß kam. So wurde der Tag von Wittenberg groß und entscheidend.

Wir stehen jetzt vor der Aufgabe, die Kirche so volksverbunden zu gestalten, wie es lebensnotwendig für Volk und Kirche ist. Diese Aufgabe kann nur erfüllt werden durch gemeinsame Arbeit aller Beteiligten. Grundlegend ist dazu zu sagen, daß die Kirche in erster Linie der Gemeinde gehört. Sie gehört nicht etwa den Pastoren und Bischöfen. „Führung der Kirche“ heißt nicht Herrschen in der Kirche, sondern der Gemeinde und ihren Gliedern dienen und helfen.

Die Aufgabe der Kirche ist mithin Kampf für Gott und sein Evangelium. Kampf gegen alles unchristliche Wesen. Solcher Kampf ist nur von Erfolg gekrönt, wenn er von Kämpfern geführt wird, die in ihrem eigenen Leben immer wieder durch Kampf zur Freiheit kommen. Wir brauchen begeisterte, opferfreudige Bekenner, wie unsere Väter es waren, die um ihres Glaubens willen lieber alle ihre Güter im Stich ließen, als daß sie ihren Glauben verraten hätten.

Ihr lieben evangelischen Glaubensgenossen: Ich rufe Euch auf zu Kampf und Arbeit für Christus und sein Evangelium, für unsere geeinte deutsche evangelische Kirche, für unser geliebtes Volk und Vaterland! gez. Ludwig Müller.

Kleine politische Nachrichten

Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz. Der Schweizerische Ständerat nahm den Bericht des Bundesrates über die Einfuhrbeschränkungen an. Bundespräsident Schulthess äußerte zu den handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland, man dürfe das Entgegenkommen, das Deutschland gezeigt habe, um mit der Schweiz zu einem Einvernehmen über die Schuldenverzinsung zu kommen, wohl annehmen, es bestünde bei der neuen Regierung der Wille, ein freundschaftliches Verhältnis zu der Schweiz aufrechtzuerhalten.

Die Reichsbahn im August. Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn ist im August, gemessen an den Wagenstellungszahlen gegenüber August 1932, eine Steigerung um 7,5 Prozent eingetreten. Der Personenverkehr war zum Teil stärker als im Vorjahre. Die Monatsrechnung schließt mit einer Mehrausgabe von 26 Mill. RM ab, die zum Teil aus Steuergutscheinen gedeckt ist.

Niederländisches Einfuhrmonopol für Südfrüchte. In Holland wurde ein Einfuhrmonopol für Südfrüchte eingeführt. Diesem Einfuhrmonopol sind unterworfen: 1. Feigen, Datteln, Weintrauben, Zucker- und Wassermelonen, 2. Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen und Johannisbeeren, 3. alle Früchte und Südfrüchte in konserviertem, aber nicht getrocknetem Zustande. Die Einfuhr der oben genannten Früchte kann nur noch auf dem Wege über die niederländische Gemüße- und Obstzentrale erfolgen.

Neue Panzergranaten für die englische Flotte. Die 40,5-Zentimeter- und die 38-Zentimeter-Geschütze der englischen Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer erhielten neue Panzergranaten, die imstande sind, die zur Zeit Verwendung findenden schweren Schiffspanzer zu durchschlagen. Bei den Versuchen haben diese neuen Granaten Panzerplatten, die 40,5 Zentimeter dick waren, glatt durchgeschlagen. Die Granate hat eine Sprengverzögerung, so daß sie zunächst durch den Panzer hindurchgeht und erst im Innern des Schiffes explodiert.

Unser Geschäft
befindet sich ab heute
bei **W. Balz**
Badstraße Nr. 7
Hans Maisel
Calw

Bezirksobstbauverein Calw.
Am **Montag, den 9. Oktober** findet von vormittags
9 1/2 Uhr an im früheren Kaffeehaus ein eintägiger
Süßmorkurs
unter Leitung von **Chemiker Schließmann** statt.
Hiezu wird **jedermann** eingeladen. Der Vortrag ist
für Hausfrauen und Mädchen von größter Wichtigkeit.
Beitrag für Nichtmitglieder 1 Mk. **Der Ausschuß.**

Vertrauen
wirbt Kunden
Mehr als 200.000 zufriedene Kunden von uns be-
weisen das. Lassen auch
Sie sich unverbindlich
in unserer Ausstellung

Pforzheim, Schloßberg 19
unsere reiche Auswahl
zeigen und unsere billigen
Preise nennen. —
Sie werden sich über-
zeugen können, daß es Ihr
Vorteil ist, wenn Sie uns
Ihr Vertrauen schenken

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gehr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt

Zur Lieferung gegen Bedarfs-
deckungsscheine für Ehestand-
darlehen sind wir zugelassen.

Im Gleichschritt mit
unserer Zeit



1933/34
RUNDFUNK-GERÄTE

Zum Markte

am 11. Oktober müssen Sie mit einer
größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer
Waren aufmerksam machen. Sonst laufen
Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkund-
schaft zu verlieren.

Radio-Apparate
erster Firmen:

Telefunken
A. E. G.
Siemens
Nora
usw. empfiehlt

Ernst Schneider
Elektr. Anlagen
Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift
erhalten
Sie am
schnellsten

durch die

Buch- und Papierhandlung
Fr. Häussler, Calw

Wilhelm Ziegler
ELEKTRO-GESCHÄFT
Fernsprecher 211

Ausführung von
Radio-Anlagen

Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Werktags-Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Gymnastik — 6.30: Gymnastik — 7: Zeit, Nachrichten, Wetter — 7.10: Konzert — 10: Nachrichten — 10.10: Konzert — 11.55: Wetter (Sa. 12.00) — 12: Konzert (Sa. 12.20) — 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) — 13.30: Konzert — 14 (Sa. 11.45): Funtkoncert der Reichsbühnen (Sa. 18.35) (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmeldungen, Landwirtsch. Wetter.

Stuttgart: Sonntag, 8. Oktober
6.15: Hamburg: Sinfonischer Chor. Die Gloden vom Großen Michel.
Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten.
8.15: Zeit, Wetter, Nachrichten.
8.25: Rdn: Gymnastik.
8.45: Rdn: Katholische Morgenfeier.
9.30: Weibestunde.
10.00: Evangelische Morgenfeier.
11.15: Miffa Iohannis von Boezi (Schallplatten).
12.00: Rdn: 20. Deutsches Volksfest. Kammermusik. Werke von Joh. Seb. Bach.
13.30: Kleines Kaviell der Zeit.
13.45: Buntes Schallplattenkonzert.
14.45: Handwerkskammer-Sinfonischer Chor: Handwerk u. Volkstum.
14.30: Bunte Kinderstunde: Der Wiese Abschiedsfest. Ein Märchen-
spiel, dargestellt von der Spielführer Elie Holle-Bellmund.
— Rasperle als Schranzenwärter. Ein Hörspiel.
15.30: Von musikalischen Menschen, Tieren und Dingen. Wanderei
mit Belegen aus der Musikliteratur von Fritz Wolffbügel.
16.00: Nachmittagskonzert des Südrundfunkorch. Uig.: D. Senfert.
Slawische Musik. — Operettenmelodien.
18.00: London: Blasmusik.
18.30: Otobertlied. Das 10. Kalenderblatt.
19.15: Sport. — 19.30: Kleine Stücke für Violine. Ge'pielt von
Ed. Schwald. Otto Senfert (Flügel).
20.00: Griff ins Heute.
20.10: Großes Konzert. Giuseppe Verdi. Uig.: Hans Rosbaud.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20: Du mußt wissen.
22.30: Lokale Nachrichten, Sport.
22.45: Schallplatten.
23.00: Rdn: Unterhaltungskonzert. Das Große und Kleine Funkorch.
Nachtmusik.

Stuttgart: Montag, 9. Oktober
10.00: Silhouetten, op. 53 für Klavier, von Max Reger.
10.25: Unterhaltende Musik (Schallplatten).
15.30: Das deutsche Land — die deutsche Welt: Die Schwäbische
Alb.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Französischer Sprachunterricht.
18.20: Als erster Europäer durch Südarabien. Bericht über seine
weite Expedition von Hans Helbig.
18.35: Mannheim: Dr. Reminger: Redekünste.
19.00: Königsberg: Stunde der Nation. Wenn der Bahn kräht.
20.00: Griff ins Heute.
20.10: Rdn: 20. Deutsches Volksfest. Festkonzert. Uig.: General-
musikdirektor Prof. Hermann Abendroth.
22.00: München: Vortrag über Vösterreich.
22.20: Du mußt wissen.
22.30: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.45: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
23.00: Grauen im Winterhalt. Eine unheimliche Stunde.
24.00: Rdn: Nachtmusik.

Stuttgart: Dienstag, 10. Oktober
10.00: Schulfunk: Das deutsche Land — Die deutsche Welt: Die
Schwäbische Alb.
10.30: Agnes Seefemann: Deutsche Vergangenheit im Spiegel der
Dichtung.
15.30: Aus Smetanas Oper: Die verkaufte Braut (Schallplatten).
16.00: Rdn: Feierter Nachmittag.
18.00: Italienischer Sprachunterricht.
18.20: Der Dichter Hans Böglin. Von Adam v. Oermann.
18.35: Die Viertelstunde des Frontsoldaten: Ein Kavallerie-Rgt.
überkreuzt die Grenze.
19.00: Stunde der Nation. Jugend musiziert. Auf.: Ein Söhner-
Kinder-Orchester. Kinderchor. Uig.: Gustav Wirsching.
20.00: Berlin. Vortrag des Reichsbundes für deutsche Sicherheit.
20.10: Rdn: Röntner Volksfest.
20.50: Unterhaltungsmusik.
21.20: Berlin: Weisheit im Lachen. Eine Reise um die Welt des
Witzes.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20: Du mußt wissen.
22.30: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
Anschl. Rdn: Schallplatten.
23.00: Rdn: Unterhaltungsmusik.
0.15: Von deutscher Seele.

Wilh. Wackenhuth
Biergasse

Rundfunkgeräte
Lautsprecher
Ersatz-Röhren
Beleuchtungskörper
elektrische Heiz- und
Kochapparate

Hüte - Mützen
(SA. und H. J.)
Mosenträger - Bandagen
W. Schäberle, Calw

Autovermietung
mit versichertem Stöwerwagen
für Nah- und Fernfahrten
Alfred Schäberle
Fernsprecher 337

Was bringt der Rundfunk Neues?
Das Volksgerät, das mit nur RM. 76.—
auch für den schwachen Geldbeutel er-
schwinglich ist und das, trotzdem lei-
stungsfähig, Leben, Geist, Wissen, Bil-
dung, Kultur, Entspannung und Froh-
sinn in Ihr Heim bringt. Seine An-
schaffung werden Sie nie bereuen. Es
wird bald Ihr unentbehrlicher Freund
sein, der Sie an das Haus fesselt und es
ermöglicht, Ersparnisse zu machen.

Bitte, besuchen Sie unverbindlich mein
Geschäft, und lassen Sie sich vom Fach-
mann beraten. Ueberzeugen Sie sich
selbst von den Annehmlichkeiten, die
dieses Gerät (und evtl. auch andere,
die ich in großer Auswahl führe) bietet.

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw

Altburg, den 6. Oktober 1933.
Dankjagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die wir beim Heimgang unseres
lieben Entschlafenen
Jakob Starzmann
erfahren durfen, sagen wir auf diesem Wege
unseren innigsten Dank.
Die tieftrauernde Familie Starzmann.

HELFT AUS DER NOT,
GEBT WÄRME UND BROT!



Spenden für das deutsche Winterhilfswerk
durch alle Banken, Sparkassen und Postanstalten
oder Postspendekonto: Winterhilfswerk Berlin 77100

Ruchen-Aepfel
Pfund nur 15 Pfg.
Schernikau Markt 17

Moststoff in Flaschen
Rosinen 3tr. RM. 20.80
Kristallzucker
empfehlht
Carl Straite, Althengstett

Billiges Geld
langfristig, niedere Rück-
zahlungsraten nur an solide
Leute gegen Möbel- u. a.
Sicherheiten, Aufschreiben unt.
B. N. 1596 a. Ala-Haasen-
stein und Bogler, Stutt-
gart.

Knopfstöcher Stück 2 J
Hohlraum, Plisse
Ankerbellen von
Spizen
Fr. Herzog
Inh. L. Rathgeber

Wer verkauft einen
Bauparvertrag
Ang. u. J. St. 234 a. d.
Geld. - St. d. Bl.

Sofas
Chaiselongues
Bettröste
Matratzen
Patenttröste
Woll- und
wasserdichte
Decken
Vieh- und
Pferdegeschirre
Maschinenriemen
äußerst billig
Ernst Widmaier
Sattler- und
Tapeziergeschäft
am Markt.

Steinerne
Krautstanden
in allen Größen liefert
Friedrich Walz
Steinbruchbesitzer
Hochdorf, W. Horb

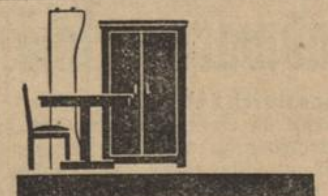
Schöne sommerliche
2-Zimmer-
Wohnung
mit Veranda und allem Zu-
behör sofort zu vermieten.
G. Bayer, Malermeister

Berücksichtigen Sie bei
Ihren Einkäufen die In-
ferenten unseres Blattes

Zur Saatbeize:
Ceresan, Uspulun
Kupfer-Vitriol
empfiehlt
Ritter-Drogerie
Carl Bernsdorff

Buchführung
und
Steuer
Berater
Albert Benninger
Calw - Adolf-Hilferstraße 1
Telefon Nr. 933.

Patentbüro
Koch & Bauer
Stuttgart
Königsstraße
4
(Universum)
Tel. 28626, 29j. Praxis
Genau Adr. beacht.



MOBEL DIE UNNUTZ
umherstehen, verkaufe. Sie bringen
bares Geld. Inserieren Sie im

„Calwer Tagblatt“!

Stadtgemeinde Calw Winterhilfswerk

Die in den letzten Tagen vorgenommene **Kleider-Sammlung** hat ein überaus erfreuliches Ergebnis gezeigt, wofür herzlichster Dank gesagt wird.

Die am nächsten **Sonntag** stattfindende

Geldsammlung

(Haus- und Straßen-Sammlung)

wird der ganzen Einwohnerschaft ebenfalls wärmstens empfohlen. Auf die besonders für Geschäftsleute gegebene Möglichkeit, die Spende in Form von

Gutscheinen

(insbesondere für Lebensmittel, Wäsche und Kleidung)

zu reichen, wird besonders hingewiesen. Bei am Sonntag ortsabwesenden Bewohnern wird in den ersten Tagen der nächsten Woche noch einmal angeklopft werden.

Für den Ortsausschuß Calw

NSDAP.

Bürgermeisteramt

Ortsgruppenleiter Widmaier.

Stadtgemeinde Calw.

Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette für Monat **Oktober** können von den bisher Empfangsberechtigten auf der Polizeiwache abgeholt werden.

Calw, den 6. Oktober 1933.

Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.

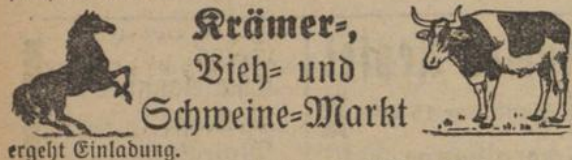
Für die **Zimmerer- und Flaschner-Arbeiten** für die Stadtrandbesiedlung (15 Wohnhäuser) werden Angebote bis spätestens **Donnerstag, 12. Oktober 1933, vormittags 11 Uhr**, erbeten. Unterlagen liegen auf dem Stadtbauamt auf.

Calw, den 6. Oktober 1933.

Stadtbauamt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 11. Okt. 1933**, stattfindenden



Krämer- und Schweine-Markt
ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Breitschwenwagen und beladene Langholzswagen den Markttag nicht befahren.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Calw.

Mostfässer

370, 200, 100 Liter haltend und eichene Krastfässer zu verkaufen.
Stadtpflege.

Evangelische Kirchengemeinde Calw

Von der

Kirchensteuer

des Rechnungsjahres 1933 ist die Hälfte zur Zahlung fällig.

Es wird gebeten, Zahlungen an die Kirchenpflege zu entrichten.

Evang. Kirchengemeinderat: Dekan Hermann

Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.

Der Georgenäumsrat.

Empfehle zur Herbstsaat Saatgut:

bestgereinigtes einwandfreies
Zeiners Struß-Weizen
Jägers Alb-Weizen
Steiners roter Tiroler-Dinkel I. Abfaat.

Ferner empfehle ich meine

neue „Pethus-Reinigungsanlage“

zum Reinigen von Saatgetreide.

Walter Dingler, Calw, Telefon SA. 571.

In einem Landstädtchen bei Calw ist ein seit über 50 Jahren betriebenes, gutgehendes

Schuhwarengeschäft

mit Schuhreparaturen in Einfamilienhaus mit Obst- und Gemüsegarten an einen tüchtigen Schuhmacher für sofort oder später zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Erforderlich etwas Geschäftskapital. Angebote unter S. B. 2554 an die Invalidentbank-Anst.-Geped., Stuttgart-N.

Brauchst Du Platten-geh' zu Kienzle

M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

Handball-Pflichtspiel

(Reisklasse)

am Sonntag, den 8.10.33.

Sv. Calw I -

Sv. Hirsau I

Beginn 8 Uhr Vorspiel 2 Uhr

Sportplatz

beim Café Voley, Hirsau



Sonntag, 8. 10. 1933
Sportplatz Calwer Hof

Verbandsspiel
Neuenbürg - Calw

Vorspiel N. Mannschaften.

Vormittags 11 Uhr:

Waldläufe der Jugendlichen

Kurhaus Bleiche Hirsau

ladet zu neuem Most und Zwiebelkuchen freundlichst ein.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert

Montag, 9. 10., 8 Uhr

in Dachtel: 1 „Europa“-Schreibmaschine; ferner um 9 Uhr in Stammheim:

1 Spiegelschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Sofa (Plüsch). Zusammenkunft je beim Rathaus.

Ger.-Vollz.-Stelle.

Kernseife

400-g.-Kiegel nur 22 Pfg.

Schernikau Markt 17

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag abend 8.20 Uhr, morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr, Montag abend 8.20 Uhr

Das entzückende Lustspiel, der Film der zündenden Melodien

„EINE FRAU WIE DU“

Das große musikalische Spiel mit den Lieblingen des Publikums:

Liane Haid, Georg Alexander, Szöke Szakall, Fritz Kampers

„Die Emelka Ton-Wochenschau“

Mit Beiprogramm: „Von Marseille nach Marikko“

„Rhythmus der Welt.“

Halte heute Samstag und morgen Sonntag

Mehel-Suppe



und lade hiezu freundlichst ein

Chr. Niethammer zum „Ochsen“, Calw

Alzenberg

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Wfred. Kleinbeck, zum „Löwen“

Grosse Eingänge

der letzten Tage ermöglichen mir, meiner Kundschaft

MÄNTEL

für Damen und junge Mädchen

in sehenswerter, **reichhaltiger** Auswahl in allen von der diesjährigen Mode bevorzugten Farben und Stoffarten zu zeigen.

Ich bitte um unverbindliche Besichtigung damit Sie sich von der **Preiswürdigkeit** meiner Kollektion überzeugen können.

FRIEDRICH DAUR

Calw, am Marktplatz



Mit aufbauen, nicht hemmen!

Wer größere Geldbeträge zu Hause liegen läßt, schädigt sich durch den Zinsenentgang und hemmt dadurch auch die Gesundheit der Wirtschaft. Bringen Sie darum jeden freien Betrag zu uns! Wir führen ihn wieder der Wirtschaft zu, und das gibt Arbeit und Brot!
Calwer Bank e. G. m. b. H. Calw

Empfehle mich für Lastwagen-Transporte

jeder Art gegen mäßige Berechnung.

Gottlieb Dittus Bad Teinach, Fernspr. 64

1 Divan
1 Chaiselongue
1 gebrauchten Sofa

verkauft billigst

S. Sauter, Tapeziergeschäft, Bischofsstraße 44.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Rochherd

hat zu verkaufen

W. Weiß, Hafnermeister.

Kiefers
Bleibe-Mixtur

1000fach bewährt

für Rühre

die zu oft rindern und nicht trüchtig werden ist erhältlich in den Apotheken.

Preis jetzt nur noch M. 1.60

Statt Karten

Als Verlobte grüßen

Maria Braun

Heinrich Haller

Sommenhardt

Ludwigsburg

Darmstadt

Ludwigsburg

7. Oktober 1933

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Emil Blaffa

Lisel Blaffa, geb. Eichenbacher

Stuttgart, Forststraße 69

Karl Riegger

Gretel Riegger

geb. Vogelsberg

Vermählte

Calw

Stuttgarterstraße 30

Köln

Klingelpfah 51a

7. Oktober 1933



Heute Samstag und morgen Sonntag ladet zu neuem Wein u. Zwiebelkuchen

freundlichst ein

Ernst Kreuzberger z. „Stern“

Hotel Adler / Bad Liebenzell

Morgen Sonntag T. A. N. Z

Sämtliche

Herbst-Neuheiten in Damenhüten, Mützen und Pelze

reiche Auswahl und zeitgemäße Preise

bei

C. M. KIRCHHERR

Bahnhofstraße 28

Bringen Sie Ihren getragenen Hut zum Fassonieren, er wird nach den neuesten Formen fachmännisch schön und billig umgearbeitet.

Für Kirchweih

bestimmte Geschäfts-, Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen wolle man rechtzeitig aufgeben.

Ein in der dortigen Gegend stehendes geb. gut erhaltenes

Pianino

ist miet- oder kaufweise unter günstigen Bedingungen abzugeben. Sofortige Zuschriften erbeten an

Karl A. Pfeiffer

Flügel- und Klavierfabrik

Stuttgart W., Silberburgstraße 120-124a